

Die Herrlichkeit JESU CHRISTI

(Impuls zum [7. Ostersonntag im Jahreskreis C](#) – 1. Juni 2025)



Der 7. Ostersonntag ist der Sonntag zwischen CHRISTI Himmelfahrt und Pfingsten. CHRISTUS ist aufgefahren in den Himmel – zu Seinem (und unserem) VATER. ER lässt uns Menschen hier auf der Erde aber nicht allein, denn ER hat uns den HEILIGEN GEIST verheißen. Und auf den warten wir, Sein Kommen erbitten wir (u.a. mit Bittgängen und dem Beten der Pfingstnovene).

An diesem Sonntag, der dazwischen liegt, wird uns durch den ersten Blutzeugen der Kirche – Stephanus – in der **ersten Lesung** ganz klar gezeigt, dass JESUS wirklich in den Himmel aufgefahren ist, denn Stephanus sieht JESUS im Himmel beim VATER. Das ist eine wirklich „Frohe Botschaft“, um unseren Glauben zu stärken und diese Hoffnung aufrecht zu erhalten: schon bald werden wir mit dem HEILIGEN GEIST getauft werden und haben Anteil an der Himmlischen Herrlichkeit, in die CHRISTUS schon eingetreten ist.

Hier ist auch interessant, dass Stephanus – von diesem HEILIGEN GEIST umfassen – die Kraft und Größe besitzt, im Angesicht JESU CHRISTI für seine Mörder zu beten! Vergessen wir das nicht! Anscheinend verändert der Anblick GOTTES in Seiner Himmlischen Herrlichkeit alles und macht den Menschen fähig, über sich selbst hinaus zu wachsen, Zeugnis für GOTT abzulegen (martyreo [griech.] bedeutet, Zeuge sein, Zeugnis ablegen), um GOTT selbst groß zu machen ... und so zum Zeugnis für andere Menschen zu werden! Daher auch die immer wieder neu erfahrene Wirklichkeit, dass durch das Blut der Märtyrer, andere Menschen in die Nachfolge JESU gezogen werden, ganze Gemeinden neu entstehen ...

Im **Evangelium** des Sonntags verleiht JESUS Seiner tiefen Sehnsucht Ausdruck, dass Seine Nachfolger so miteinander eins sein mögen, wie Sein VATER und ER Selbst eins sind. Dazu ist aber – und so drückt JESUS es dann auch aus – der HEILIGE GEIST, die Herrlichkeit GOTTES, nötig. Dieser erste Teil des Evangeliums verlangt eigentlich, dass wir ihn unser Leben lang bedenken, ihn mit in unsere Gebete und Gottesdienste hinein nehmen, denn wir werden immer hinter dem zurück bleiben, was JESU und des VATERS Wille ist. Beten wir immer inständiger darum, zu erkennen, welche Schritte nötig sind, damit die Einheit unter den Christen noch deutlicher zum Tragen kommt!

Wichtig ist, in diesem Zusammenhang auch die dritte Abschiedsrede JESU ([Joh 16,4ff](#)) zu lesen, in der JESUS den Jüngern von der Notwendigkeit Seines Heimgangs zum VATER beschreibt. Bedenken wir dabei immer, dass JESUS all das im Abendmahlssaal sagt und ER Selbst Leid, Kreuz und Tod noch vor Sich hat. UND TROTZDEM: ER weist die Jünger auf das Kommende, nach Seiner Himmelfahrt Kommende hin. Das scheint für IHN wichtiger und existenzieller als die vor IHM liegenden Stunden von Leid und Tod. ER will Seine Jünger und eben auch uns („Heiliger Vater, ich bitte nicht

nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.“ – Joh 17,20) auf das Kommende vorbereiten und zurüsten. Lassen wir uns also von IHM mit hineinnehmen in die Aufforderungen und Zurüstungen und IHM damit die Ehre geben – gerade so, wie ER es im Evangelium verheißt: „ ... damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ (Joh 17,21) In diesem Zusammenhang ist auch interessant, was Paulus an die Epheser schreibt – [Eph 4,8-16](#). Nehmen wir unsere Würde als Kinder GOTTES in Anspruch und lassen uns formen vom HEILIGEN GEIST, damit wir eben nicht mehr unmündige Kinder sind, sondern klar und deutlich sehen und darauf vorbereitet sind, was kommt: die Herrlichkeit im Himmel! CHRISTUS hat uns durch die Himmelfahrt diesen Platz beim VATER erworben, weil ER es so wollte! ER wollte uns Menschen, den gesamten Kosmos wieder mit GOTT versöhnen und hat diesen einzigartigen Weg gewählt, auch uns Menschen in Seine Herrlichkeit hinauf zu führen.

Immer wieder neu lesen wir daher auch im Neuen Testament die Aufforderungen, sich ganz nach GOTT auszustrecken, auf IHN hin auszurichten. Der Kolosserbrief berichtet ebenfalls davon, sich auf das, was oben ist, auszurichten und nicht nach dem Weltlichen (vgl. [Kol 3,1-4](#)). Hier ist auch unsere Taufe zu verorten, denn in ihr sind wir neu geboren und in die Nähe GOTTES hinein genommen worden.

Die **zweite Lesung** nun schlägt einen noch weiteren Bogen hin zur Wiederkunft JESU am Ende der Zeiten. In dieser Phase der Weltzeit leben wir seit der Himmelfahrt JESU: wir erwarten voller Sehnsucht das Kommen unseres Retters und Erlösers. CHRISTUS stellt Sich als derjenige vor, der ER ist: der Anfang und das Ende, das Alpha und das Omega (daher auch die Symbole auf unseren Osterkerzen). ER ist derjenige, der kommt, um das All zu richten. In das Neue Jerusalem werden diejenigen einziehen, die ihre Gewänder im Blut des LAMMES gewaschen haben. Warum der Vers, in dem steht, wer nicht in das Neue Jerusalem einziehen wird, ausgelassen wird, müssen diejenigen erklären, die für die lit. Texte verantwortlich sind. Hier dieser Vers: „Draußen bleiben die Hunde und die Zauberer, die Unzüchtigen und die Mörder, die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.“ ([Offb 22,15](#)) JESUS grenzt also ganz klar die Gläubigen von den Ungläubigen und Unzüchtigen ab. Es kommen eben NICHT alle in den Himmel!

Damit wir Gläubige in den Himmel kommen, hat uns GOTT-VATER in Seiner Liebe nicht nur den SOHN und den HEILIGEN GEIST gegeben, sondern auch die Konkretisierungen dieser beiden Göttlichen Personen, nämlich die Sakramente, die Gemeinschaft der Kirche, Maria, die Heiligen und alle anderen Hilfen, die uns näher zu IHM hinführen. Es liegt an uns, diese regelmäßig in Anspruch zu nehmen und uns so immer mehr in den Himmel und das Neue Jerusalem hinein formen zu lassen. Dass das ganz in GOTTES Interesse ist, steht fest. Ob wir den Versuchungen und Verlockungen, den Einflüsterungen des bösen widerstehen können? Das liegt an uns und dem Maß unserer Hingabe an GOTT.

Nehmen wir diesen Sonntag neu zum Anlass, JESUS die oberste Priorität in unserem Leben einzuräumen und mit IHM das Neue Jerusalem zu betreten! Machen wir an diesem Sonntag einen neuen Schritt auf IHN hin zu und schneiden wir dadurch die Bindungen an das und den bösen ab, um in der Freiheit der Kinder GOTTES leben zu können.

Dazu schenke dir GOTT in JESUS CHRISTUS Seinen Segen! Amen.